

1 Καλημέρα!

Die erste Stunde

Nutzen Sie die erste Stunde für das gegenseitige Kennenlernen: Für die Gruppendynamik und eine entspannte Atmosphäre im Kurs ist es wichtig, dass Sie die einzelnen TN, aber auch die TN untereinander sich kennen und mit Namen ansprechen können. Stellen Sie dazu die Tische wenn möglich in Hufeisenform, sodass Raum für die Kommunikation untereinander entsteht (siehe 7. *Sitzordnung und Sozialformen*). Die noch fremde griechische Schrift kann für manche TN anfangs als Barriere wirken. Es bietet sich deshalb an, in der ersten Stunde einige kommunikative Wendungen (*Γεια σου! Γεια σας! Με λένε...*) nur mündlich, durch Imitation, einzuführen. Die TN haben damit gleich zu Beginn ein Erfolgserlebnis („Ich kann schon etwas sagen!“). Wenn Sie die TN mit etwas Griechischem an der Tafel empfangen wollen, eignet sich dazu auch der Titel des Buches *Πάμε!* im Sinne eines Mottos für das gemeinsame Lernen.

1. Stellen Sie sich kurz vor und schreiben Sie Ihren Namen (evtl. in lateinischer und griechischer Schrift) an die Tafel.
2. Fragen Sie die TN, was ihnen spontan zu Griechenland einfällt, und notieren Sie auf Zuruf Schlagworte an die Tafel. Bilden Sie dann kleine Gruppen, in denen die TN untereinander über ihren Bezug zu Griechenland und ihre Motivation zum Griechischlernen ins Gespräch kommen können. Machen Sie anschließend eine Vorstellungsrunde im Plenum; dabei können Sie wichtige Informationen zur Lernmotivation und zu den Vorkenntnissen der TN erfragen (siehe 5. *Lernerautonomie*). Entsprechende Anregungen zum Nachdenken über die Sprachlernbiographie und die individuellen Lernziele finden sich auch in den ersten Lektionen des Arbeitsbuchs, in der Rubrik *Lernreflexion* auf der jeweils letzten Seite.
3. Verweisen Sie auf Ihren Namen an der Tafel und stellen Sie sich mit der Wendung *Γεια σας, με λένε...* noch einmal auf Griechisch vor. Die TN schreiben Namensschilder in lateinischer Schrift und nennen auf dieselbe Weise ihren Namen.
4. Gehen Sie auf die Anredegewohnheiten (*du* oder *Sie*?) in Griechenland ein und entscheiden Sie gemeinsam, wie Sie sich im Kurs anreden wollen. Im Anschluss daran können Sie die Vorstellung noch einmal wiederholen und erweitern: Die TN nennen reihum ihren Namen und fragen ihren Sitznachbarn: *Με λένε... Εσένα; / Εσάς;*
Tipp: Bringen Sie einen Ball oder anderen weichen Gegenstand mit, den sich die TN zuwerfen, um den nächsten Sprecher auszuwählen. Das schafft Abwechslung in der Reihenfolge und lockert die Anspannung (siehe 7. *Sitzordnung und Sozialformen*).
5. Klären Sie nun organisatorische Fragen (Kurstermine, Anwesenheitsliste, Material etc.) und stellen Sie, sofern die TN das Lehrbuch bereits angeschafft haben, den Aufbau von Kurs- und Arbeitsbuch vor. Dazu können Sie das Lehrwerksquiz (siehe www.hueber.de/pame) nutzen, das sich auch für eine Bearbeitung in Kleingruppen eignet.
6. Führen Sie zum Abschluss eine passende Wendung zur Verabschiedung ein (z. B. *Γεια σας! Τα λέμε!*) und geben Sie den TN ausreichend Zeit, sich untereinander auf Griechisch zu verabschieden.

1 Γεια σου!

Ziel: eine oder mehrere Personen formell (*Sie*) und informell (*du*) begrüßen

Schlagen Sie S. 6 im KB auf. Wenn Sie das Buch im Kurs zum ersten Mal benutzen, empfiehlt es sich, auf den Lernzielkasten oben rechts einzugehen, damit die TN eine konkrete Lernerwartung für die nächsten Unterrichtsstunden aufbauen können (siehe 5. *Lernerautonomie*).

α

Hilfsmittel: Audio-CD

1. Lassen Sie den TN Zeit, die Bilder zu betrachten und zu kommentieren: Die Auseinandersetzung mit der Situation und den abgebildeten Personen (Anzahl, Alter) dient der Vorentlastung des Hörens (siehe 12. *Hörverstehen*).
2. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen und spielen Sie den Hörtext vor. Jeder TN notiert für sich die Dialognummern zu den Bildern. Fragen Sie bei der Auflösung die TN auch nach ihrem Eindruck vom Klang der Stimmen und der Sprachmelodie.

→ **Lösung:** A3, B1, Γ2

β

1. Lesen Sie die beiden Ausdrücke vor bzw. lassen Sie einen TN die phonetische Umschrift vorlesen. Wenn TN anhand dessen Beobachtungen zur Schreibweise anstellen (keine direkte Entsprechung von Laut und Buchstabe; Schreibung der Laute [j] und [u], sowie zwei Buchstaben für [s]), honorieren Sie das im Sinne des selbstentdeckenden Lernens (siehe 9. *Entdeckendes Lernen*), gehen Sie aber an dieser Stelle noch nicht systematisch auf orthographische Fragen ein, sondern verweisen Sie dazu auf die Aufgaben 2 und 5.
2. Die TN notieren beim nochmaligen Hören, in welchen Dialogen die Redemittel vorkommen. Lassen Sie anschließend Vermutungen anstellen, in welchem Kontext welche Begrüßung passt (formell oder informell, eine / mehrere Personen). Gehen Sie dabei evtl. auf die wörtliche / ursprüngliche Bedeutung ein („Gesundheit dir / euch / Ihnen“).

→ **Lösung:** Γεια σου!: 2, 3; Γεια σας!: 1, 2

Hörtext:

Dialog 1

- ▶ Γεια σας!
- ◆ Γεια σας!

Dialog 2

- ▶ Γεια σας!
- Γεια σου!
- Γεια σου!

Dialog 3

- Γεια σου!
- Γεια σου!

γ

Sprechen Sie die Begrüßungen bei Bedarf noch einmal vor; anschließend begrüßen sich die TN gegenseitig. Wichtig ist dabei, dass Sie bereits zuvor geregelt haben, ob im Kurs geduzt oder gesiezt werden soll.

Variation: Wenn Sie TN mit Vorkenntnissen unterrichten oder zuvor bereits ohne Buch die Begrüßungsformeln eingeführt haben, können Sie die Aufgabe 1 abkürzen: Die TN stellen Vermutungen an, welche Wendungen die Personen auf den Bildern jeweils gebrauchen. Im Anschluss überprüfen sie ihre Annahmen mit dem Hörtext und imitieren die Aussprache / Sprachmelodie.

2 Θέατρο

Ziel: griechisches Alphabet und Akzentsetzung

Die griechische Schrift wird im KB in folgenden Schritten eingeführt:

- Alphabet und Akzent (Aufgabe 2)
- Buchstabenkombinationen $\mu\pi$, $\nu\tau$, $\gamma\kappa$, $\gamma\iota$ (Aufgabe 4)
- Schreibung von Vokalen (Aufgabe 5)

Ausgangspunkt sind dabei vollständige Wörter, die den TN von der Bedeutung her zugänglich sind, weil es sich entweder um Internationalismen, um deutsche Fremdwörter griechischen Ursprungs oder aber um Eigennamen handelt.

Im AB wird diese Herangehensweise ergänzt durch das systematische Training von Buchstabengruppen (jeweils Groß- und Kleinbuchstaben) in folgenden Schritten:

- Großbuchstabe und Laut bekannt: A, E, I, K, M, N, O, T (Übung 1).
- Großbuchstabe neu, Laut bekannt: $\Lambda, \Xi, \Pi, \Sigma, \Phi, \Psi, \Omega$ (Übung 2).
- Großbuchstabe bekannt, aber Laut-Zuordnung neu: B, H, Z, P, Y, X (Übung 3).
- Großbuchstabe und Laut neu: Γ, Δ, Θ (Übung 4).

Mit TN, die bereits Vorkenntnisse in der griechischen Schrift haben, können Sie die Aufgaben im KB der Reihe nach bearbeiten. In Gruppen mit TN, die sich zum ersten Mal mit griechischer Schrift beschäftigen, bietet es sich dagegen an, mit der KB-Aufgabe 2a in die Thematik einzusteigen, anschließend gemeinsam die AB-Übungen 1-6 durchzugehen, um dann mit dem KB, Aufgabe 2b, fortzufahren (siehe 6. *Binnendifferenzierung*). Das Aussprachetraining (AB, S. 16) bietet u. a. Übungen zur Aussprache des Buchstabens γ .

α

Hilfsmittel: Audio-CD

1. Die TN halten die Bücher noch geschlossen. Spielen Sie den Hörtext einmal vor und sammeln Sie im Anschluss daran mündlich, welche Wörter den TN in Erinnerung geblieben sind.
 2. Schlagen Sie S. 7 im KB auf; die TN versuchen nun, die Wörter auf den Schildern zu entziffern. Spielen Sie den Hörtext noch einmal vor; die TN nummerieren die Wörter der Reihe nach.
- **Lösung:** 1. ΜΕΤΡΟ, 2. ΤΡΑΜ, 3. ΜΙΝΙ ΜΑΡΚΕΤ, 4. ΚΑΦΕ, 5. ΤΑΞΙ, 6. ΤΑΒΕΡΝΑ, 7. ΣΙΝΕΜΑ, 8. ΘΕΑΤΡΟ, 9. ΘΗΛΕΦΩΝΟ, 10. ΤΟΥΑΛΕΤΑ
3. Erstellen Sie an der Tafel eine Tabelle mit den Überschriften *Wie im Deutschen / Nicht wie im Deutschen*. Sie (oder auch TN mit Vorkenntnissen selbst) lesen die Wörter noch

einmal einzeln vor und ordnen die Buchstaben in die Tabelle ein; besprechen Sie im Anschluss daran, was jeweils anders ist als im Deutschen (Die Tabelle kann bei der Aufgabe 2δ mit weiteren Buchstaben ergänzt werden).

β

1. Schlagen Sie gemeinsam die Übersicht über das Alphabet in der hinteren Umschlagseite des KB auf und erläutern Sie den TN die einzelnen Spalten. Bei Nachfragen können Sie an dieser Stelle auf die griechische Handschrift und verschiedene Varianten der Buchstaben eingehen. In KB und AB findet sich bereits in der ersten Lektion an mehreren Stellen Handschrift (siehe KB S. 8, AB S. 8, 9 u. a.), die Sie als Beispiel heranziehen können.
2. Die TN notieren selbstständig mithilfe der Übersicht oder auf der Basis ihrer Vorkenntnisse die Schilder in Kleinbuchstaben. Gehen Sie dabei herum, ermuntern Sie die TN und geben Sie Hilfestellungen.

Υ

1. Spielen Sie die Aufnahme erneut vor (und stoppen Sie ggf. nach den einzelnen Wörtern). Die TN imitieren die Aussprache mit übertriebener Betonung oder „unterstreichen“ den Akzent durch Klatschen oder Klopfen. An dieser Stelle können Sie darauf hinweisen, dass die Wortbetonung im Griechischen eine entscheidende Bedeutung hat und dass es deshalb wichtig ist, sich Wörter immer mit der richtigen Betonung einzuprägen.
2. Erklären Sie die Grundregeln zum Betonungszeichen (Post-it) und verweisen Sie hierzu auch auf die Erläuterungen im AB (S. 6).
3. Die TN können nun die entsprechenden Akzente setzen.

Hinweis: Das Aussprachetraining (AB, S. 16) bietet eine weitere Übungsmöglichkeit zur Wortbetonung.

δ

1. Die TN finden zu zweit die deutschen Wörter und erschließen sich so die systematischen Verbindungen zwischen Ausgangswort und Fremdwort.
→ **Lösung:** Mathematik, Grammatik, Didaktik, Musik, Geographie, Psychologie, Physik, Kalligraphie, Chemie, Zoologie
2. Lesen Sie die griechischen Wörter laut und deutlich vor. Geben Sie den TN Gelegenheit, die Wörter nachzusprechen und üben Sie die im Deutschen unbekanntere Aussprache der Buchstaben Γ, Δ und Θ.
3. Anschließend können Sie gemeinsam die Tabelle an der Tafel (*Nicht wie im Deutschen*, siehe Aufgabe 2α) um die Buchstaben Π, Ψ, Ζ, Υ, Χ, Γ, Δ ergänzen.

Erweiterung: Fragen Sie die TN, ob sie ähnliche Fremdwörter (im Deutschen) kennen, und lassen Sie das griechische Ursprungswort erschließen.

Tipp: Als zusätzliche Übungsmöglichkeit können die TN Wörter und Texte des KB (z. B. die Wörter aus 2δ) beliebig oft in Groß- und anschließend wieder in Kleinbuchstaben umschreiben.

ε

1. Die TN sortieren selbstständig die Wörter mithilfe der Übersicht im Umschlag und setzen sich dadurch aktiv mit dem griechischen Alphabet auseinander. Für die Realität der TN ist es nicht unbedingt nötig, dass sie das griechische Alphabet (d. h. die Namen der Buchstaben) auswendig hersagen können. Entscheidend ist vielmehr, die Reihenfolge der Buchstaben zu kennen, wenn sie z. B. ein Wort im Lexikon nachschlagen müssen.
 2. Die TN vergleichen ihre Lösungen und tauschen sich dabei untereinander aus, wo für sie Schwierigkeiten oder „Überraschungen“ im griechischen Alphabet liegen.
- **Lösung:** γεωγραφία, γραμματική, διδακτική, ζωολογία, θέατρο, καλλιγραφία, καφέ, μαθηματικά, μετρό, μίνι μάρκετ, μουσική, σινεμά, ταβέρνα, ταξί, τηλέφωνο, τουαλέτα, τραμ, φυσική, χημεία, ψυχολογία
- Tip:** Wenn Sie die Namen der Buchstaben aktiv trainieren möchten, eignet sich eine spielerische Übung: Ein TN denkt sich ein (bereits auf Griechisch bekanntes) Wort und notiert für jeden Buchstaben einen Leerstrich an die Tafel; die anderen nennen einzelne Buchstaben und erraten so das Wort.

Arbeitsbuch: Die TN können nun selbstständig die Übungen 1-6 im AB bearbeiten.

3 Καλημέρα!

Ziel: weitere Begrüßungsformen zu verschiedenen Tageszeiten;
Geschlecht der Substantive und bestimmte Artikel im Singular (erste Einführung)

α

1. Lassen Sie den TN Zeit, die Illustrationen zu betrachten und die Schrift darin für sich zu lesen. Im Gespräch darüber können Sie auch nonverbale Begrüßungs- und Verabschiedungsformen (Umarmung, Handschlag etc.) thematisieren und interkulturelle Vergleiche dazu anstellen.
 2. Die TN lesen die Wendungen in den Sprechblasen laut vor; wiederholen Sie die Aussprache selbst, um ein authentisches Beispiel zu geben.
 3. Machen Sie ggf. auf die dargestellten Tageszeiten aufmerksam; die TN erschließen sich so die Bedeutung der Wendungen und notieren die deutsche Entsprechung.
- **Lösung:** 1. Guten Morgen. / Guten Tag. 2. Guten Abend. 3. Gute Nacht.
4. Fragen Sie die TN, was sie unter *Morgen*, *Abend* und *Nacht* verstehen und gehen Sie auf interkulturelle Unterschiede in der Interpretation der Tageszeiten ein.
 5. Gehen Sie auf die Bedeutung von *καλ-* = *gut-* ein und weisen Sie darauf hin, dass es für die Erschließung neuer Wörter hilfreich ist, Wortverwandtschaften zu erkennen. Als Beispiel dafür können Sie das Wort *καλλιγραφία* (KB, S. 7) wieder aufgreifen.
 6. Die TN schreiben nun jeweils die Erwiderung des Grußes in die leere Sprechblase und lesen die Situationen zu zweit noch einmal vor.
- **Lösung:** (in den Sprechblasen von links nach rechts) Καλημέρα. – Καλησπέρα. – Καληνύχτα.

β

1. Sammeln Sie bei geschlossenen Büchern mit den TN zunächst einmal mündlich, welche Wendungen in den beschriebenen Situationen passen.
 2. Geben Sie dann Zeit, die entsprechenden Wendungen ggf. in den Aufgaben 1β und 3a noch einmal nachzuschlagen und zu notieren. Die Aufgabe dient der Bewusstmachung und Festigung der bereits gelernten Wendungen.
- **Lösung:** Γεια σου! (Καλημέρα. / Καλησπέρα.) – Γεια σας! (Καλημέρα. / Καλησπέρα.) – Γεια σας! – Καλημέρα. – Καλησπέρα. – Καληνύχτα.

γ

An dieser Stelle sollten Sie den TN Gelegenheit geben, die verschiedenen Wendungen möglichst häufig „in den Mund zu nehmen“. Wenn es die Atmosphäre im Kurs erlaubt, fordern Sie die TN auf, aufzustehen und im Raum herumzugehen. Sie oder ein TN gibt ein Signal (z. B. Klatschen) und nennt eine Situation (z. B. *Morgen, formell*), die TN bleiben stehen und begrüßen ihr momentanes Gegenüber auf eine passende Weise. Alternativ dazu können Sie den Ball zum Einsatz bringen: Die TN werfen sich gegenseitig den Ball zu und nennen zwei verschiedene Grußformeln.

δ

1. Notieren Sie die drei Wörter aus der Grammatikfläche mit dem entsprechenden Artikel an die Tafel. Die TN stellen Vermutungen über die Bedeutung und Funktion der Wörter *ο, η* und *το* an und entdecken damit selbst, dass es im Griechischen – wie im Deutschen – drei Artikel und damit drei grammatische Geschlechter gibt (siehe 9. *Entdeckendes Lernen*).
2. Die TN betrachten noch einmal die Illustrationen in 3a und ergänzen danach die Tabelle: *ο Κώστας, η Ακρόπολη, το στέκι*. Erläutern Sie ggf., dass es sich bei *Κώστας* um einen Namen handelt und geben Sie die Bedeutung von *το στέκι* (*die Kneipe*) an. Die TN können daran erkennen, dass Namen – anders als im Deutschen – mit dem bestimmten Artikel gebraucht werden, und dass die Artikel im Deutschen und Griechischen nicht übereinstimmen (*το στέκι = die Kneipe*). Weisen Sie darauf hin, dass in den meisten Fällen das Geschlecht – systematischer als im Deutschen – an der Endung zu erkennen ist (maskulin: Endung *-ς*; feminin: *-α, -η* und *-ά, -ή*; neutrum: *-ο, -ι* und *-ό, -ί*).

Die Aufgabe soll einen ersten Einstieg in das Thema darstellen; gehen Sie deshalb an dieser Stelle nicht auf weitere Endungen, auf Ausnahmen oder die Deklinationsmuster ein (siehe 10. *Grammatik*).

Erweiterung: Die TN können die Artikel der meisten Wörter von S. 7 im KB bestimmen. Weisen Sie darauf hin, dass Fremdwörter – wie in vielen Sprachen – anderen Regeln folgen und meist Neutra sind: *το καφέ, το σινεμά, το τραμ, το μίνι μάρκετ*.

Arbeitsbuch: Die TN können nun selbstständig die Übung 7 im AB bearbeiten.

4 Πώς σε λένε;

Ziel: sich in informellen Situationen vorstellen; nach dem Namen fragen; Personalpronomen (betont und unbetont); Buchstabenkombinationen *μπι, ντι, γκι, γι*

α

Hilfsmittel: Audio-CD

1. Geben Sie den TN den Auftrag, sich das Foto genau anzusehen, während Sie die CD bereitstellen. Es dient der Vorentlastung des Hörverstehens, wenn die TN die Namen gelesen und eine Vorstellung von der Situation entwickelt haben: in einem Seminar, Begrüßung, eine Person ist krank (siehe 12. Hörverstehen).
2. Spielen Sie den Hörtext vor, die TN konzentrieren sich ganz auf die Namen und beschriften die Namensschilder mithilfe des Schüttelkastens. Machen Sie den kommunikativen Erfolg bewusst: Ohne den Hörtext im Detail zu verstehen, konnten die TN die entscheidende Information heraushören.

→ **Lösung:** (von links nach rechts) Μιχάλης, Άννα, Ελένη, Πέτρος

β

1. Spielen Sie den Hörtext erneut vor, die TN lesen mit. Stoppen Sie nach der Äußerung *Είμαι η Άννα*. Gehen Sie darauf ein, dass die Personalpronomen im Nominativ in der Regel wegfallen, weil die Person durch die Verbform eindeutig gekennzeichnet ist. Die TN können nun auf einfache Weise reihum ihren Namen nennen. Achten Sie dabei auf die Verwendung des bestimmten Artikels.
2. Spielen Sie die CD nochmals vor. Die TN sollen dabei gezielt auf die weiteren Namen achten, diese aber noch nicht (oder nur mit Bleistift) in den abgedruckten Dialog notieren. Gehen Sie anschließend mithilfe der Grammatikfläche auf die unterschiedliche Konstruktion von *Είμαι...* und *Με λένε...* ein. Zum Verständnis kann hier eine wörtliche Übersetzung auf Deutsch (*Ich bin ...* und *Mich nennen sie (die Leute) ...*) hilfreich sein. Danach können die TN den Dialog ergänzen.

→ **Lösung:** Είμαι η Άννα. – Εμένα, με λένε Μιχάλη. – Εμένα Ελένη. – Εγώ, είμαι ο Πέτρος. – Με λένε Πέτρο.

3. Schieben Sie auch an dieser Stelle eine mündliche Festigung ein: Die TN nennen reihum (oder durch Zuwerfen des Balls) ihren Namen und verwenden dabei abwechselnd die beiden Konstruktionen.
4. Lesen Sie folgenden Auszug aus dem Dialog noch einmal vor: *Είμαι η Άννα*. bis *Εμένα Ελένη*. Heben Sie dabei die betonten Personalpronomen extrem stark hervor. Die TN stellen zu zweit Vermutungen über die Bedeutung der Sätze an. Gehen Sie im Anschluss auf die Funktion und Verwendung der betonten und unbetonten Personalpronomen ein. Verweisen Sie dazu auch auf die Erläuterungen im AB (S. 7).
5. Die TN hören den Dialog ein letztes Mal mit dem Auftrag, anhand der Intonation die drei Fragen zu identifizieren; sie entdecken dadurch selbst das griechische Fragezeichen und ergänzen es auf dem Post-it.
6. In Vierer-Gruppen lesen die TN den Dialog laut vor.

Υ

Die TN notieren selbstständig die passenden Wendungen. Dadurch wird die Aufmerksamkeit auf die wesentlichen kommunikativen Phrasen gelenkt, die sie aktiv anwenden und sich deshalb einprägen sollen (siehe 13. *Sprechen*).

→ **Lösung:** (Εσάς) πώς σας λένε; – (Εμένα) με λένε... / (Εγώ) είμαι ο / η... – (Εσένα) πώς σε λένε; – Συγγνώμη.

Δ

Die TN wenden die wichtigen neuen Wendungen mündlich an. Um die Situation interessanter zu machen, können Sie dazu Zettel mit griechischen Vornamen vorbereiten und an die TN verteilen. Die TN fragen ihre Sitznachbarn oder sie gehen im Raum herum, stellen sich gegenseitig mit dem fiktiven Namen vor, tauschen danach ihre Namenszettel und gehen damit zum nächsten Gesprächspartner usw.

Ε

Die TN lösen die Aufgabe und vergleichen dann zu zweit ihre Ergebnisse.

Wenn es einigen TN seltsam vorkommt, die deutschen Namen in griechischer Schrift zu lesen, machen Sie darauf aufmerksam, dass in der Realität ausländische Namen z. B. in griechischen Zeitungen auf diese Art verschriftlicht werden und dass umgekehrt auch griechische Namen in deutschen Medien in lateinischen Buchstaben wiedergegeben sind. Weisen Sie auch darauf hin, dass dies eine sehr effektive Methode ist, um sich die Laut-Buchstaben-Zuordnung in der fremden Schrift bewusst zu machen.

Tipp: Bringen Sie ggf. entsprechende Beispiele aus der aktuellen Presse mit.

→ **Lösung:** 1γ, 2ε, 3δ, 4α, 5β, 6ζ

Ζ

Die TN schreiben ihren eigenen Namen in griechischer Transkription. Helfen Sie bei speziellen Fragen. Bei dieser Gelegenheit können Sie kurz darauf eingehen, dass die Vokale *i*, *e* und *o* grundsätzlich „kurz“ und der *r*-Laut gerollt ausgesprochen werden und dass Griechen häufig Probleme mit den Umlauten *ö* und *ü*, sowie den Konsonanten *sch* und *h* haben, weil es die entsprechenden Laute im Griechischen nicht gibt. Derartige Hinweise wirken amüsant und relativieren gleichzeitig die Ausspracheschwierigkeiten der TN selbst.

Erweiterung: Die TN notieren zu zweit Namen bekannter Persönlichkeiten in griechischer Schrift als Lese-Aufgabe für die jeweils anderen Paare.

Arbeitsbuch: Die TN können nun selbstständig die Übungen 8-11 im AB bearbeiten.

5 Μελένε Georg – δηλαδή Γιώργο.

Ziel: landeskundliches Wissen über Vornamen; Schreibung von Vokalen

α

1. Fragen Sie die TN im Anschluss an Aufgabe 4, ob es ihren Vornamen auch auf Griechisch gibt bzw. sammeln Sie gemeinsam Namen, die in beiden Sprachen existieren, und überlegen Sie, womit diese Übereinstimmungen zu tun haben (christliche Tradition, Antike als Bezugspunkt). Benutzen Sie dabei mehrfach den nützlichen Ausdruck *δηλαδή*, sodass er sich den TN einprägt (*Γιάννης, δηλαδή Hans*).
2. Schreiben Sie den Namen *Ειρήνη* an die Tafel, lesen Sie ihn vor und stellen Sie eine Rätselaufgabe: „Wie viele unterschiedliche Laute kommen darin vor? Sechs, vier oder drei?“ (Es sind drei unterschiedliche Laute: [i], [r] und [n].)
3. Erläutern Sie die Arbeitsanweisung, sprechen Sie die vier Vokal-Laute vor und erklären Sie, dass es sich bei den Zeichen in eckigen Klammern um phonetische Umschrift handelt, wie man sie auch in Wörterbüchern und Grammatiken (sowie in der Alphabet-Übersicht im Umschlag) finden kann. Lesen Sie anschließend die vier Namen langsam und deutlich vor. Die TN markieren die Laute entsprechend und ergänzen schließlich das Post-it. Weisen Sie ggf. darauf hin, dass das Betonungszeichen für den Laut an sich keine Rolle spielt.

→ **Lösung:** [i]: ι, η, ει, υ, οι; [ε]: αι, ε; [ɔ]: ω, ο; [u]: ου.

Tip: Gehen Sie darauf ein, dass die Schreibweise der Vokale auf die altgriechischen Ursprünge zurückgeht, die sich auch in deutschen Fremdwörtern häufig noch erkennen lassen: z. B. *Demokratie* – *δημοκρατία*.

β

Die TN sortieren zu zweit die Vornamen im Schüttelkasten und ergänzen weitere Beispiele.

→ **Lösung:** 1. Ιφιγένεια, Αιμιλία, Θεοδώρα, Αφροδίτη; 2. Χρήστος, Οδυσσέας, Λουκάς, Δημήτρης, Φώτης, Ορέστης; 3. (die TN bringen Beispiele) 4. Ιφιγένεια, Αφροδίτη, Οδυσσέας, Δημήτρης, Ορέστης; 5. Θεοδώρα, Χρήστος, Λουκάς, Φώτης

Variation: Sie können die Aufgabe als Spiel gestalten: Die Zweiergruppe, die die meisten zusätzlichen Namen gefunden hat, welche sonst nicht genannt wurden, hat gewonnen. An dieser Stelle können Sie landeskundliche Informationen zu traditionellen Regeln der Namensgebung sowie häufigen Namen oder Mode-Namen der letzten Jahre geben. Außerdem können Sie auf ergänzende Informationen im AB-Teil *Ελληνόγραμμα* (S. 17) hinweisen.

Tip: Lassen Sie die TN im Internet recherchieren, welche griechischen Vornamen besonders häufig vorkommen (entsprechende Informationen finden sich auch auf deutschsprachigen Seiten).

Arbeitsbuch: Die TN können nun selbstständig die Übung 12 im AB bearbeiten.

6 Πώς σας λένε;

Ziel: sich im formellen Kontext vorstellen; seinen Namen buchstabieren

α

Hilfsmittel: Audio-CD

Die TN betrachten die Fotos und hören dann die Dialoge; bei dieser ersten globalen Höraufgabe geht es nur darum, Dialoge und Bilder einander zuzuordnen.

Bei der Besprechung sollten Sie den formellen Kontext thematisieren und danach fragen, was die TN außer der Begrüßung noch verstanden haben (z. B. Überreichen der Visitenkarte, Buchstabieren des Namens) (siehe 12. *Hörverstehen*).

→ **Lösung:** A1, B2

β

1. Beim zweiten Hören sollen selektiv bestimmte Informationen herausgefunden werden; die TN lesen dazu die Sätze 1.-5. und bilden für sich bereits Vorannahmen dazu.

2. Spielen Sie die beiden Dialoge noch einmal vor; die TN lösen die Aufgabe und vergleichen dann mit ihrem Sitznachbarn.

→ **Lösung:** Dialog 1: 1, 4, 5; Dialog 2: 2, 3

γ

1. Beim nochmaligen Hören können die TN die auf S. 11 im KB abgedruckten Dialoge im Detail mitlesen.

2. Die TN notieren zu den beschriebenen Situationen die passenden Wendungen aus den Dialogen.

→ **Lösung:** Πώς σας λένε; – Χαίρω πολύ! – Κι εγώ. – Ορίστε, ... – Ευχαριστώ. – Παρακαλώ. – (Α) εντάξει.

3. Schreiben Sie den Satz *Εσάς, πώς σας λένε;* zweimal an die Tafel; die TN suchen die Äußerung im Dialog in 4β und 6γ und finden aus dem Kontext die jeweils passende deutsche Entsprechung dafür (4β: *Und ihr, wie heißt ihr?* – 6γ: *Und Sie, wie heißen Sie?*). Machen Sie an diesem Beispiel deutlich, dass die Höflichkeitsform im Griechischen – anders als im Deutschen – der 2. Person Plural entspricht.

Hier bietet es sich an, Vergleiche mit anderen Sprachen anzustellen, die die TN beherrschen (siehe 10. *Grammatik*).

4. Anhand des Beispiels *Καλημέρα σας* können Sie außerdem darauf hinweisen, dass man Grußformeln durch das Anhängen des Pronomens noch höflich-verbindlicher machen kann; lassen Sie die TN hier mit den übrigen bereits gelernten Grußformeln experimentieren.

5. An dieser Stelle können Sie nochmals auf die Bezeichnungen der griechischen Buchstaben eingehen. Empfehlen Sie, gezielt diejenigen Buchstaben zu lernen, die jeder einzelne TN zum Angeben des eigenen Namens in der Praxis brauchen wird. Für die Kommunikation im Unterricht ist es außerdem hilfreich, wenn die TN die Bezeichnungen für die unterschiedlichen Vokalschreibungen problemlos unterscheiden können,

damit sie Ihre orthographischen Hinweise verstehen bzw. danach fragen können. Schieben Sie ggf. eine kleine mündliche Übung zum Buchstabieren des eigenen Namens ein.

6. Lassen Sie, nachdem die TN die sprachlichen Inhalte erfasst haben, die Dialoge mit verteilten Rollen vorlesen.

Erweiterung: Zur Festigung oder auch zur Anpassung an die Bedürfnisse verschiedener TN (siehe 6. *Binnendifferenzierung*) können Sie die Dialoge als Lückentexte präparieren, indem Sie einige wichtige Redewendungen ausschneiden bzw. schwärzen. Eine andere Möglichkeit der Wiederholung ist das Dialogpuzzle: Zerschneiden Sie die beiden Dialoge in einzelne Repliken, die TN bringen die Stücke in die richtige Reihenfolge.

5

Es ist wichtig, dass die TN nach dem Hören und der Analyse der Dialoge Gelegenheit zur eigenen Anwendung der gelernten Redemittel bekommen. Allerdings fällt es nicht allen TN leicht, vor der Gruppe frei zu sprechen – insbesondere zu Beginn des Kurses und in der fremden Sprache (siehe 13. *Sprechen*). Geben Sie deshalb ausreichend Zeit zur Vorbereitung eines Dialogs in Zweiergruppen, erlauben Sie zu Anfang auch, dass TN ein schriftliches Skript erarbeiten und ggf. vorlesen. Unterstützen Sie sie in der Vorbereitungsphase und unterbrechen Sie beim Vortrag nicht durch Korrekturen (siehe 8. *Fehlerkontrolle*).

Tip: Das Vorspielen in der Gruppe wird besonders interessant, wenn die Zweiergruppen jeweils eine „richtig / falsch“-Aufgabe für ihr Publikum entwickeln.

Arbeitsbuch: Die TN können nun selbstständig die Übungen 13-16 im AB bearbeiten.

7 Ταξέρνα / Πανσιόν «Η Δήμητρα»

Ziel: selektives Lesen (Lesestrategie bewusst machen)

Die Aufgabe gibt Gelegenheit zum Lesen der griechischen Schrift unter etwas erschwerten Bedingungen (unterschiedliche Schriftart, -größe, -farbe, -richtung, z. T. farbiger Hintergrund). Die sechs kleinen Texte sind Visitenkarten nachempfunden, wie sie die TN auch in der Realität, z. B. in Tourismusbüros oder an der Hotelrezeption, vorfinden können. Die Textart „Visitenkarte“ dient als Werbemittel und Erinnerungsstütze – es geht darum, im entscheidenden Moment die richtige Adresse zur Hand zu haben. Dementsprechend zielt die Aufgabe auf selektives Lesen: Die TN sollen sich in die beschriebene Situation versetzen und lediglich die dafür passende Visitenkarte aussuchen, indem sie die zentralen Begriffe auf der Karte erkennen oder andere Gestaltungselemente zur Hilfe nehmen (siehe 14. *Leseverstehen*). Als Verständnisbrücke dienen dabei Internationalismen (*Fax, Pension, Radio, Souvenir*) und Fremdwörter griechischen Ursprungs (*(hyper)kinetisch* → *κινητό, Kosmos, bibliophil*).

→ **Lösung:** 1E, 2Z, 3A, 4Δ (Z), 5Γ, 6B, Γ, E

Sie können außerdem auf die Eigennamen und Ortsangaben eingehen. Lassen Sie die Texte aber keinesfalls als Ganze vorlesen – die TN sind zu diesem Zeitpunkt noch nicht in der Lage, die Zahlen auf Griechisch zu nennen!

Arbeitsbuch: Die TN können nun selbstständig die Übung 17 im AB bearbeiten.

8 Τα λέμε!

Ziel: sich in unterschiedlichen Situationen verabschieden; Griechen mit Namen ansprechen (Vokativ)

α

Hilfsmittel: Audio-CD

1. Die TN haben noch S. 11 im KB aufgeschlagen; lesen Sie gemeinsam die Namen der Personen auf den Visitenkarten laut vor, gehen Sie dabei darauf ein, ob es sich um Frauen oder Männer handelt.
 2. Spielen Sie nun den Track 5 von der CD vor. Die TN konzentrieren sich dabei auf die Namen und notieren, welche beiden Personen sich voneinander verabschieden.
- **Lösung:** 1. Γ / Β, 2. Β / Α, 3. Ζ / Ε, 4. Δ / Ε (Die Buchstaben beziehen sich auf die Visitenkarten auf S. 11 im KB)

β

1. Spielen Sie die Dialoge erneut vor, die TN lesen auf S. 12 im KB im Detail mit und überprüfen dabei ihre Lösung der Aufgabe 8a.
 2. Die TN überlegen zu zweit, welche der Verabschiedungen informell (*du*), welche eher formell (*Sie*) sind. Dabei greifen sie einerseits auf allgemeines Weltwissen (Anrede mit Vornamen → informell, mit Nachnamen → formell) und bereits gelernte Wendungen (*Καληνύχτα σας, γεια σας, γεια σου*) zurück. Gehen Sie herum und unterstützen Sie die einzelnen Gruppen bei Unklarheiten. Fragen können insbesondere beim Dialog 4 entstehen: Dort taucht die Zwischenform *Γεια σας, κύριε Αντώνη*. auf.
- **Lösung:** formell: Dialog 1, 3; informell: Dialog 2; formell/informell: Dialog 4
3. Gehen Sie im Plenum noch einmal auf die Möglichkeit der Anrede mit *Herr/Frau* + Vorname ein, die man mit *du* oder mit *Sie* kombinieren kann und die im Deutschen so nicht existiert. Sie können dabei auf die Erläuterungen im AB (S. 8) verweisen.

γ

1. Zeichnen Sie die beiden Ellipsen an die Tafel und sammeln Sie gemeinsam Verabschiedungsformeln. Weisen Sie darauf hin, dass solche „Mindmaps“ eine hilfreiche Methode sind, um Wortschatz zu sammeln und zu systematisieren (siehe 11. *Wortschatz*).
- **Lösung:** formell: Καληνύχτα σας! – Γεια σας! informell: Γεια χαρά! – Γεια σου! – Τα λέμε! beides: Καληνύχτα.
2. Überlegen Sie gemeinsam, welche der Grußformeln man auch für die Begrüßung benutzen kann (*Γεια σου / σας*).

5

1. Die TN lesen die Dialoge noch einmal durch, ergänzen selbstständig die Grammatikfläche mit den Namen in der Anredeform und entdecken so die Formen des Vokativ, der sich im Deutschen von der Form her nicht unterscheiden lässt.

→ **Lösung:** Αντώνη! – Νίκο! – Αγγελική! – κύριε Ιωαννίδη! – κυρία Μυλωνάκη!

2. An dieser Stelle können Sie außerdem auf die Besonderheiten von Nachnamen von Männern und Frauen eingehen.

Erweiterung: Die TN suchen zu zweit sämtliche Namen, die in der Lektion vorgekommen sind, und bilden jeweils die Anredeform, kombiniert mit einer Grußformel (z. B. *Τα λέμε, Μιχάλη!*)

ε

In dieser Aufgabe sollen die TN mündlich anwenden, was sie im Laufe der Lektion an kommunikativen Fähigkeiten erworben haben. Lassen Sie die TN Gruppen von zwei bis vier Personen bilden. Die Situationsbeschreibungen auf den Kärtchen geben dabei den Kontext (Tageszeit, eher informell oder eher formell) vor. Wichtig ist, dass die TN vor dem Vorspielen die Gelegenheit zur Wiederholung der wichtigen Redemittel haben (siehe 13. *Sprechen*). Sie können diese entweder an der Tafel sammeln (Mindmap, siehe 8γ) oder auf die Analyseaufgaben in 3β, 4γ, 6γ und 8γ zurückgreifen.

Stehen Sie den Gruppen bei der Vorbereitung zur Seite und greifen Sie beim Vorspielen möglichst nicht durch Korrekturen ein, um die Spontaneität der Kommunikation nicht zu stören. Sollten Ihnen gravierende Probleme auffallen, können Sie diese auch im Anschluss noch durch eine vertiefende Wiederholungsübung bearbeiten lassen (siehe 8. *Fehlerkorrektur*).

Arbeitsbuch: Die TN können nun selbstständig die Übungen 18-20 im AB bearbeiten.

Με δυο λόγια

Die letzte Seite fasst die wichtigsten Redemittel und Grammatikthemen der Lektion zusammen. Sie können diese Übersicht im Unterricht dazu nutzen, neue Grammatik-inhalte zu erläutern oder später auf bereits Gelerntes zurückzugreifen. Verweisen Sie an dieser Stelle auch auf die dazu passenden Erläuterungen im AB (S. 6-8) sowie auf die Grammatikübersicht im Anhang des Kursbuchs (S. 79-95), wo die einzelnen Themen im systematischen Zusammenhang nachzulesen sind.

Das Resümee (*Μπορώ... Ich kann...*) greift die kommunikativen Lernziele der Lektion als Kann-Bestimmungen im Sinne des Sprachenportfolios wieder auf. Ermuntern Sie die TN dazu, diese Möglichkeit zur Selbsteinschätzung des Lernerfolgs zu nutzen. Sie können diese Aktivität auch in den Unterricht einbeziehen: Jeder TN überlegt sich zunächst für sich selbst, wie sicher er sich in den Lernzielen fühlt, und ergänzt die Simleys entsprechend. Im Anschluss daran arbeiten immer zwei TN zusammen, probieren die Situationen aus und geben sich gegenseitig Rückmeldung (siehe 5. *Lernerautonomie*). Dabei können die „wichtigen Ausdrücke“ im oberen Teil der Rückschauseite als Anhaltspunkt dienen.